



# EU-Regionalförderung in Bayern

Ergebnisse des Programms  
„Regionale Wettbewerbsfähigkeit  
und Beschäftigung“



**Bayern.**  
Die Zukunft.



Europäische Union  
„Investition in Ihre Zukunft“  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Die in dieser Broschüre verwendeten Zahlen stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Programmabschlusses durch die Europäische Kommission.



Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein wichtiges strukturpolitisches Instrument der Bayerischen Staatsregierung. Wir fördern damit gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern.



Die Bilanz der abgeschlossenen EFRE-Förderperiode 2007–2013 kann sich sehen lassen. Mit EFRE-Mitteln in Höhe von rund 576 Mio. Euro hat Bayern Investitionen in Höhe von rund 1,9 Mrd. Euro angestoßen und damit seine regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung gestärkt. Die EU-Mittel wurden vollständig ausgeschöpft.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der EFRE-Förderperiode 2007–2013. Sie macht auch deutlich, welchen Nutzen Europa ganz konkret vor Ort in den Bereichen Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit stiftet.

Wir sind dabei, diese Erfolge auch in der aktuellen Förderperiode 2014–2020 fortzusetzen. Es ist uns gelungen, hierfür erneut EFRE-Mittel in erheblichem Umfang einzuwerben. Auch für die Zeit nach 2020 setzen wir uns dafür ein, dass Bayern EFRE-Mittel für Investitionen in die Zukunft des Landes erhält.

**Ilse Aigner**  
Bayerische Staatsministerin  
für Wirtschaft und Medien,  
Energie und Technologie

**Franz Josef Pschierer**  
Staatssekretär im  
Bayerischen Staatsministerium  
für Wirtschaft und Medien,  
Energie und Technologie

## Sozioökonomische Entwicklung in Bayern

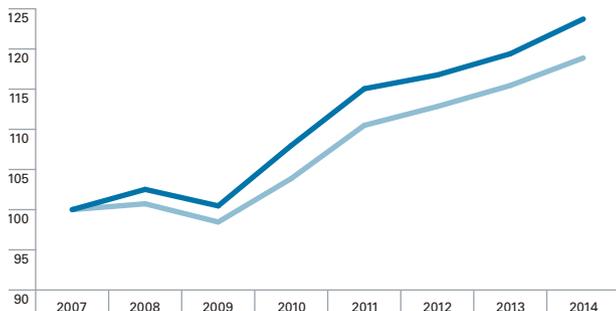
Seit Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise sind in allen Teilen Bayerns eine konstante Steigerung des Bruttoinlandsproduktes, steigende Erwerbstätigenquoten und sinkende Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.

Hervorzuheben ist, dass diese positive Entwicklung auch in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen zu beobachten ist. Gemessen an einigen Indikatoren, z. B. dem BIP pro Kopf (siehe Abbildung) oder der Anzahl der Beschäftigten ohne Berufsausbildung, konnten die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen ihren Rückstand gegenüber den anderen Regionen in Bayern sogar verringern. Auch der EFRE als strukturpolitisches Instrument konnte zu dieser positiven Entwicklung beitragen.

Dennoch zeigt der regionale Vergleich auch weiterhin einen deutlichen Abstand zu den weiteren bayerischen Gebieten. Der EFRE zielt daher auch in der Förderperiode 2014–2020 in besonderem Maße auf die Unterstützung der Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen.

## Entwicklung des BIP pro Kopf im Programmzeitraum

Indexwerte, BIP pro Kopf, 2007=100



— Bayerische Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen  
— Bayern gesamt

Quelle: Eigene Darstellung nach Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung

## Regionale Verteilung

Durch die Unterstützung des EFRE mit rund 576 Mio. Euro konnten während der Programmlaufzeit Investitionen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,9 Mrd. Euro bei gut 1.700 Projekten realisiert werden.

Der mit Abstand größte Anteil der Programmmittel wurde in die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen investiert. Insgesamt hat der EFRE hier Investitionen in Höhe von rund 1,46 Mrd. Euro unterstützt. Dies entspricht rund 77,3 % der insgesamt im Zuge des Programms investierten Mittel. Auch ein Großteil der Projekte wurde in diesem Gebiet durchgeführt.

In den sonstigen ländlichen Regionen wurden in 216 Vorhaben 180,2 Mio. Euro eingesetzt. Dies entspricht rund 12,7 % der insgesamt durchgeführten Projekte und rund 9,5 % der investierten Gesamtmittel. In den Verdichtungsräumen Nürnberg und Augsburg sowie in Vorhaben, die in ganz Bayern ohne den Verdichtungsraum München durchgeführt wurden, flossen entsprechend der Schwerpunktsetzung des Programms deutlich weniger Mittel.

	Geförderte Investitionen		Projekte	
	in Mio. €	in %	Anzahl	in %
Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen	1.461,5	77,3	1.261	73,9
Sonstige ländliche Regionen	180,2	9,5	216	12,7
Verdichtungsraum Nürnberg	76,6	4,0	122	7,1
Verdichtungsraum Augsburg	48,5	2,6	63	3,7
Ganz Bayern (ohne Planungsregion 14) und Technische Hilfe	124,2	6,6	45	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.891,0</b>	<b>100</b>	<b>1.707</b>	<b>100</b>

## Thematische Verteilung

Im Rahmen des Programms konnten Projekte in fünf verschiedenen Förderbereichen (Prioritätsachsen/PA) unterstützt werden. Dazu kamen Mittel für das Programmmanagement (Technische Hilfe, z.B. für IT, Publizität, besondere Personalbedarfe).

Trotz der hohen Anforderungen an die Förderfähigkeit der Projekte wurden die vorhandenen Fördermittel stark nachgefragt und dementsprechend auch vollständig ausgeschöpft. Die erzielten Investitionssummen liegen in allen fünf Förderbereichen über den zu Beginn des Programms im Finanzplan festgelegten Beträgen. Weitere Informationen zu den einzelnen Förderbereichen mit Projektbeispielen sind auf den nächsten Seiten dargestellt.

Die Verteilung der EU-Mittel auf die einzelnen Förderbereiche sowie die dadurch unterstützten Investitionen und Vorhaben sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

			Finanzplan in Mio. Euro	Investitionen in Mio. Euro	Projekte
PA 1	Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	Gesamt	244,4	274,5	245
		EU-Mittel	122,2	117,0	
PA 2	Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von KMU	Gesamt	849,6	852,9	1.075
		EU-Mittel	164,7	167,0	
PA 3	Nachhaltige Stadtentwicklung	Gesamt	208,5	228,1	91
		EU-Mittel	104,3	103,8	
PA 4	Risikoversorge und Ressourcenschutz	Gesamt	191,7	207,3	142
		EU-Mittel	95,8	100,2	
PA 5	Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion	Gesamt	305,0	318,2	115
		EU-Mittel	84,3	84,8	
PA 6	Technische Hilfe	Gesamt	9,3	10,1	39
		EU-Mittel	4,6	5,0	
		<b>Gesamt</b>	<b>1.808,5</b>	<b>1.891,1</b>	<b>1.707</b>
		<b>EU-Mittel</b>	<b>575,9</b>	<b>577,7</b>	

Die zur Verfügung stehenden EU-Mittel sind begrenzt auf rund 575,9 Mio. Euro, Überbuchungen werden mit der Schlussrate verrechnet.

## Unterstützung von Querschnittszielen

Für die Umsetzung des Programms spielten die beiden Querschnittsziele „Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung“ eine wichtige Rolle. So erfolgte beispielsweise eine einzelprojektbezogene Bewertung der Umweltauswirkungen auf Grundlage einer nach Umweltzielen bzw. -schutzgütern differenzierten Bewertungsmatrix. Ergab diese Bewertung ein negatives Ergebnis, war keine EFRE-Förderung möglich.

Insgesamt wurden im Rahmen des Programms 36 Projekte durchgeführt, die hauptsächlich oder fördernd auf das Querschnittsziel „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung“ ausgerichtet waren. 603 Projekte wirkten sich sehr günstig und weitere 83 Projekte günstig auf das Querschnittsziel „Umwelt und Nachhaltigkeit“ aus.

## Information und Öffentlichkeitsarbeit

Während der gesamten Programmlaufzeit führten die EFRE-Verwaltungsbehörde und die einzelnen Projektträger zahlreiche Informations- und Publizitätsmaßnahmen durch. Immer mit dem Ziel vor Augen, potentielle Förderempfänger auf die EFRE-Förderung aufmerksam zu machen, und die breite Öffentlichkeit darüber zu informieren, was EU-Gelder in Bayern bewirken.

Zu den Aktionen, die teilweise in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie mit anderen, programm beteiligten Ressorts durchgeführt wurden, zählen unter anderem:

- Gestaltung eines eigenen EFRE-Internetauftritts
- Informationsveranstaltungen, z. B. über Fördermöglichkeiten für Kommunen aus EU-Fonds, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden
- Gestaltung und Verteilung eines EFRE-Museumskalenders, mit feierlicher Präsentation durch die politische Spitze
- Beteiligung am Messestand des Bayerischen Wirtschaftsministeriums bei großen Verbrauchermessen und bei diversen Veranstaltungen in ganz Bayern, mit Verteilung der EFRE-Jahresinfolyer, der EFRE-Schafkopfkarten und der „EU-m&m's“

## Innovation und wissensbasierte Wirtschaft

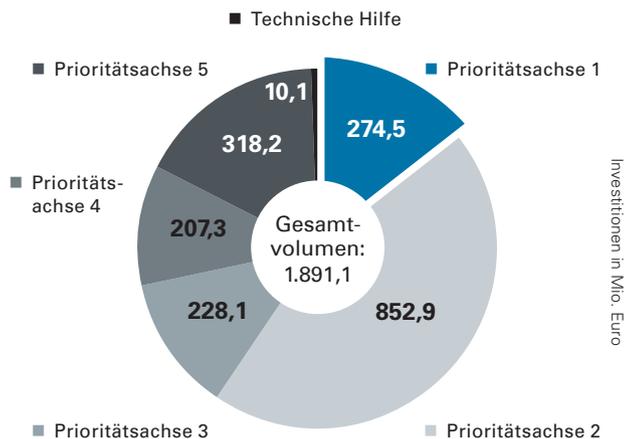
Maßnahmengruppen:

- Förderung von Clustern und Netzwerken
- Innovative Maßnahmen im Tourismus
- Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer
- Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen
- Umweltforschung und technischer Umweltschutz

Vorrangiges Ziel dieses Förderbereichs war die Entwicklung eines innovativen Umfelds, das die regionale Wettbewerbsfähigkeit weiter stärkt. Insgesamt konnten im Rahmen des Programms rund 274 Mio. Euro, davon rund 117 Mio. Euro EU-Mittel, für diese Belange in 245 Projekten eingesetzt werden. Mit rund 66 % der Mittel (182 Mio. Euro) war die Maßnahmengruppe „Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer“ die mit Abstand größte Maßnahmengruppe dieses Förderbereichs.

Einige der erzielten Erfolge dieses Förderbereichs sind:

- Knapp 21.000 Quadratmeter ausgebaute oder neu errichtete Arbeits- und Technikräume
- 93 neu entwickelte Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen
- Über 7.700 Quadratkilometer untersuchte Fläche im Rahmen der Umweltforschung



## Beispiele

### Regionalmanagement des Landkreises Freyung-Grafenau

Im Mittelpunkt dieses Projekts stand die nachhaltige Entwicklung des Landkreises Freyung-Grafenau in Niederbayern, vor allem durch Fachkräftemarketing. Neben dem [WOID-NJUS], dem monatlichen E-Mail-Newsletter, der ehemalige Schüler des Landkreises mit aktuellen Meldungen aus der Heimat versorgt, soll die [WOID-CARD] die Schulabgänger bereits vor der „Landflucht“ erreichen. Der personalisierte Datenträger gibt den Absolventen mit Informationen und Kontaktdaten ein kleines Stück Heimat mit auf ihren weiteren Weg. Beides zeigt den jungen Menschen, dass sie ihrer Region wichtig sind und möglichst wieder nach Studium oder Ausbildung in ihre Heimat zurückkehren sollen.



### Errichtung eines Fraunhofer-Forschungszentrums

Für die Fraunhofer-Projektgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau FIL in Augsburg wurde ein bedarfsgerechtes Institutsgelände einschließlich Technikumshalle errichtet. Die Projektgruppe forscht anwendungsorientiert auf dem Gebiet der intelligenten Leichtbauweisen und automatisierten Fertigungsverfahren für eine kosten- und energieeffiziente Produktion von Hochleistungsfaserverbundstrukturen für den Anlagen-, Fahrzeug- und Maschinenbau.



## Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung von KMU

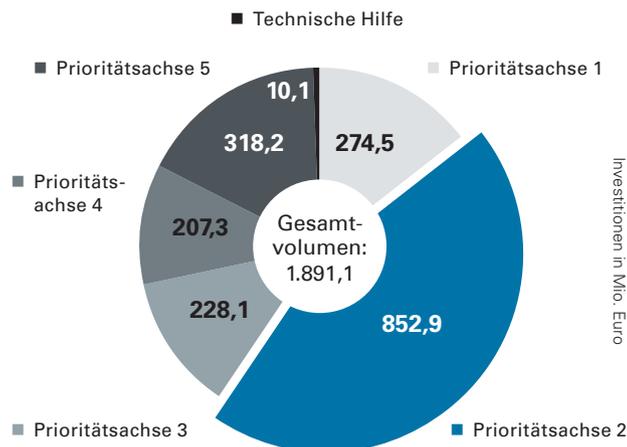
Maßnahmengruppen:

- Innovative Finanzierungsinstrumente
- (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung
- Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern
- Qualifizierungsleistungen für Unternehmen

Ein wesentlicher Fokus dieses Förderbereichs lag auf der Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Im Programmzeitraum konnten hier 1.075 Projekte mit insgesamt rund 167 Mio. Euro EU-Mittel unterstützt werden. Dies ermöglichte Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 853 Mio. Euro. Eine Besonderheit stellte die Maßnahmengruppe „Innovative Finanzierungsinstrumente“ dar. In dieser Maßnahmengruppe erfolgte die Förderung nicht durch Zuschüsse, wie in allen anderen Maßnahmengruppen des Programms, sondern in Form von Darlehen oder Eigenkapitalbeteiligungen.

Unter anderem konnten in diesem Förderbereich die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

- Über 2.800 geschaffene und über 13.800 gesicherte Arbeitsplätze
- 57 Unternehmensbeteiligungen durch Risikokapitalfonds
- 175 eingemietete Unternehmen in Gründerzentren



## Beispiele

### Max Haidl und Haidl Fenster und Türen GmbH

Die Firma Haidl ist ein Traditionsunternehmen in Niederbayern. 1954 vom Vater des Inhabers als Ein-Mann-Zimmereibetrieb gegründet, wurde diese nach und nach zu einem führenden Holzbaubetrieb der Region ausgebaut. Der 1992 zusätzlich gegründete Fensterbaubetrieb entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem überregional bedeutenden Hersteller von Fenstern und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium. Mit mehr als 200 Beschäftigten und zukunftsweisenden Investitionsmaßnahmen, wie z. B. ein überregional beachtetes Kompetenzzentrum mit Schulungs- und Ausstellungsräumen ist die Firma für künftige Herausforderungen gerüstet.



### Pro Gründergeist

Das Projekt „Pro Gründergeist“ umfasste Aktivitäten zur Förderung innovativer und technologieorientierter Existenzgründungen an den Regensburger Hochschulen. Ein wesentliches Ziel des Projekts war es, Gründer von der ersten Ideenskizze bis hin zu einem tragfähigen Businessplan, z. B. bei Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten und Rechtsformwahl zu unterstützen. Zum Projekterfolg trug auch ein Netzwerk von Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bei, das Beratungen und Coachingmaßnahmen anbot.



## Nachhaltige Stadtentwicklung

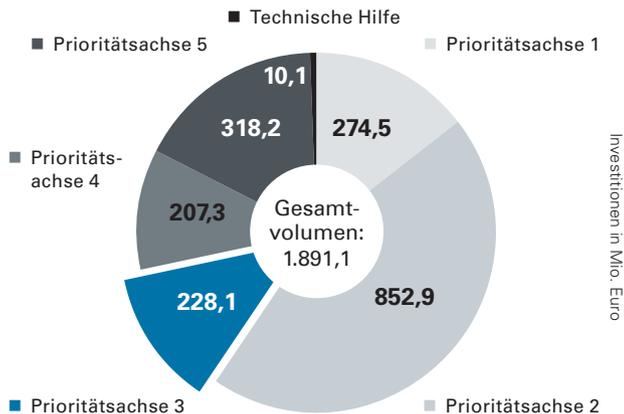
Maßnahmengruppen:

- Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen
- Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf
- Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes

Dieser Förderbereich war insbesondere darauf ausgerichtet, lokale und regionale Disparitäten auszugleichen und örtliche Entwicklungspotenziale zu stärken. Die Maßnahmen waren hauptsächlich auf Innenstädte und Ortszentren in ganz Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) fokussiert. Dieser Förderbereich wurde mit insgesamt knapp 104 Mio. Euro EU-Mittel unterstützt, ungefähr gleich verteilt auf die drei Maßnahmengruppen. Dadurch konnten 91 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 228 Mio. Euro angestoßen werden.

Einige der erzielten Erfolge dieses Förderbereichs sind:

- Über 280.000 Quadratmeter sanierte Fläche mit einer neuen Nutzung
- 37 Projekte zur integrierten Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf
- Über 1,15 Mio. begünstigte Einwohner durch Projekte zur Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes



## Beispiele

### Haus der Generationen

Die Schließung mehrerer Produktionsbetriebe in Mallersdorf-Pfaffenberg, Niederbayern, hinterließ an der Nahtstelle zwischen den beiden Ortsteilen weitläufige Brachflächen. Diese wurden auf der Grundlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zu einer gemeinsamen Ortsmitte umgestaltet. Erster und wichtigster Baustein der neuen Ortsmitte ist das „Haus der Generationen“. Es entstand in einer ehemaligen Fabrikhalle und beherbergt neben einem großen Bürgersaal eine Kindertagesstätte, die Gemeindebücherei, einen Jugendtreff und Räume für örtliche Vereine.



### Aufwertung eines Winzerortes

Die Marktgemeinde Bürgstadt in Unterfranken baute ein historisches Gebäude zu einem Weinkulturhaus um und schuf darin eine Anlaufstelle für touristische Informationen. Sie setzte damit ein touristisches Konzept zur Aktivierung der Winzerbetriebe und zur Weiterentwicklung von Vermarktungsstrategien um. Darüber hinaus trägt das Weinkulturhaus zur städtebaulichen Aufwertung der Ortsmitte bei. Die Sanierung des Gebäudes bot Anlass für die Entwicklung einer gesamtörtlichen Energiekonzeption, die auf regenerativen Energien fußt.



## Risikovorsorge und Ressourcenschutz

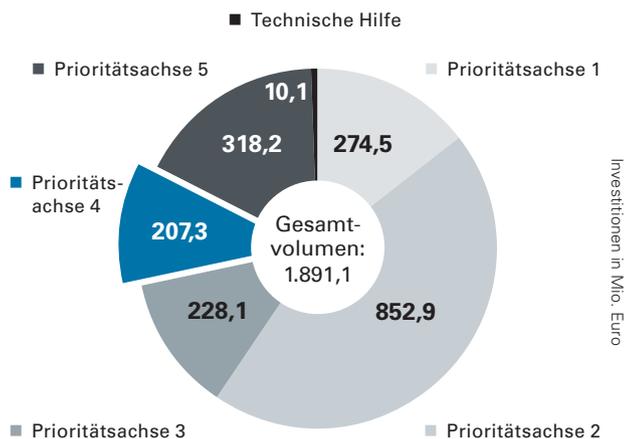
Maßnahmengruppen:

- Risikovorsorge
- Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials
- Rationellere Energiegewinnung und -verwendung

Ein wesentliches Ziel dieses Förderbereichs stellte die nachhaltige Entwicklung von natürlichen Ressourcen insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels dar. Zur Unterstützung dieses Ziels konnten über die Programmlaufzeit 142 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 207 Mio. Euro, davon rund 100 Mio. Euro EU-Mittel, realisiert werden. Mit rund 152 Mio. Euro wurde ein wesentlicher Anteil der Mittel in Hochwasserschutzmaßnahmen zur Risikovorsorge investiert.

Dadurch konnten in diesem Förderbereich unter anderem die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

- 1.865 Hektar vor Hochwasser geschützte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe
- Über 3,6 Mio. begünstigte Einwohner durch Maßnahmen zur Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials
- 40.800 Quadratkilometer bearbeitete Fläche im Rahmen der Maßnahmengruppe Rationellere Energiegewinnung und -verwendung



## Beispiele

### Haus der Berge in Berchtesgaden, Oberbayern

Das neu errichtete „Haus der Berge“ informiert über den Nationalpark Berchtesgaden und seine Bedeutung innerhalb der nationalen und internationalen Netzwerke. Es liefert alle wichtigen und wissenswerten Informationen rund um den einzigen Hochgebirgs-Nationalpark Deutschlands. Anliegen des Informations- und Umweltbildungszentrums Berchtesgaden ist es, seinen Besuchern den nachhaltigen Umgang mit der Natur in verschiedenen Facetten näher zu bringen und sie für den Nationalpark zu begeistern.



### Informationsoffensive Oberflächennahe Geothermie

Die Nutzung oberflächennaher Erdwärme bietet zukunftsweisende Möglichkeiten zur Wärmeversorgung, Kühlung und Klimatisierung im privaten und gewerblichen Bereich. Die Bedingungen für die Erdwärmennutzung sind in Bayern günstig. Die Einsatzmöglichkeit der unterschiedlichen Entzugsverfahren hängt aber maßgeblich von den geologischen und hydrogeologischen Standortverhältnissen ab. Das Bayerische Landesamt für Umwelt erarbeitete für ganz Bayern die geowissenschaftlichen Grundlagen für Planung und Genehmigung. Alle Informationen werden in analoger sowie digitaler Form über das Informationssystem Oberflächennahe Geothermie Bayern (IOG) oder den EnergieAtlas Bayern bereitgestellt.



## Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregionen

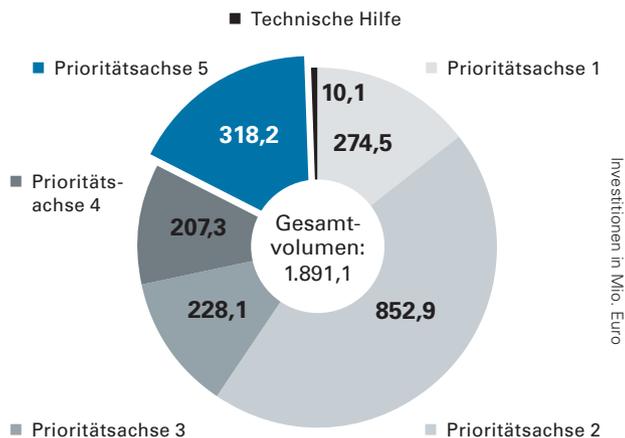
Maßnahmengruppen:

- Fremdenverkehrsinfrastrukturen und weiche Tourismusförderung
- Verkehrsinfrastrukturen
- Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1–4

In diesem Förderbereich wurde die Sonderzuweisung der EU in Höhe von rund 84 Mio. Euro zur Unterstützung der Grenzregion eingesetzt und auf die 1. und 2. Landkreisreihe zur Tschechischen Republik konzentriert. Durch diese Unterstützung konnten dort insgesamt 115 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 318 Mio. Euro durchgeführt werden. Der Großteil der Mittel, 229 Mio. Euro, wurde in der Maßnahmengruppe „Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1–4“ eingesetzt.

Beispielhaft können die folgenden Ergebnisse genannt werden:

- Über 11.400 Quadratmeter sanierte oder neu gebaute Museumsfläche
- 24 km neu errichtete Straßen
- Über 500 geschaffene und über 2.200 gesicherte Arbeitsplätze



## Beispiele

### Erweiterung des Deutschen Dampflokomotiv Museums in Neuenmarkt

Am Fuße von Europas erster Eisenbahnsteilstrecke, der „Schiefen Ebene“, entstand 1977 das Deutsche Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt, Oberfranken, das in seiner Art bedeutendste Spezialmuseum Deutschlands.

Kernstück des Museums ist ein 15-ständiger Lokschuppen mit dazugehöriger Segmentdreh-scheibe. Im Rahmen der Umsetzung des Museumsentwicklungskonzeptes erfolgte auf rund 100.000 m<sup>2</sup> die didaktische Umgestaltung und museale Erweiterung, wie z. B. der Neubau eines Depots.



© Reinhard Feldrapp

### Erweiterung der Betriebsstätte in Eschenbach der KERA-FOL Keramische Folien GmbH

Die in Eschenbach in der Oberpfalz ansässige KERA-FOL® Keramische Folien GmbH ist spezialisiert auf die Herstellung keramischer Folien und technischer Keramik. Diese werden unter anderem im Automobilbau, im Elektromaschinenbau und in der Elektroindustrie eingesetzt. In den Jahren 2010 bis 2012 hat die Firma in neue Fertigungsabläufe investiert und die Produktionsfläche erweitert. Die Logistik wurde verbessert und gleichzeitig wurden neueste Sicherheits- und Umweltaspekte in den Hallenneubau integriert. Durch diese Maßnahmen entstanden 32 neue Arbeitsplätze und weitere 135 Arbeitsplätze konnten gesichert werden.



© KERA-FOL

## Wie geht es weiter?

Während die Förderperiode 2007–2013 nun abgeschlossen wird, läuft die Förderperiode 2014–2020 auf vollen Touren, und die Diskussionen um die Zukunft der EU-Struktur- und Investitionsfonds in der Zeit nach 2020 haben bereits begonnen.

Für die Förderperiode 2014–2020 konnte Bayern europäische Mittel aus dem EFRE in Höhe von rund 495 Mio. Euro akquirieren und fördert damit gezielt Wachstum und Beschäftigung. Insgesamt werden mit diesen Mitteln Investitionen von etwa 1,4 Mrd. Euro in zentralen Zukunftsfeldern wie Innovation, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und Klimaschutz angestoßen. 60 % der EFRE-Fördermittel fließen in das strukturschwächere EFRE-Schwerpunktgebiet. Dabei handelt es sich insbesondere um die Landkreise in der Grenzregion zur Tschechischen Republik, aber auch um Landkreise und kreisfreie Städte im Süden und Westen Bayerns. Viele Projekte werden bereits umgesetzt, von Investitionen in Forschungsinstitute oder innovative Ausbildungsstätten für Lehrberufe über Unternehmenserweiterungen in strukturschwächeren Räumen bis zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude.

Auch für die Zeit nach 2020 setzt sich Bayern dafür ein, dass die EU-Strukturpolitik allen Regionen in bedarfsgerechter Weise offen steht. Denn es ist auch künftig ein wichtiges, gemeinsames europäisches Anliegen, den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken und den wirtschaftlichen Erfolg von Regionen zu unterstützen. Die Kohäsionspolitik mit den europäischen Struktur- und Investitionsfonds setzt hier an und verbindet Solidarität zu Gunsten strukturschwächerer Regionen und Zukunftsorientierung für alle Regionen.



[www.efre-bayern.de](http://www.efre-bayern.de)



## Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

**Bayern.**  
Die Zukunft.

Bayern. Die Zukunft. | [www.bayern-die-zukunft.de](http://www.bayern-die-zukunft.de)



**BAYERN|DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

**Ansprechpartner** Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Referat 51 | EFRE-Verwaltungsbehörde  
Leiter: Bernhard Klein  
[infoefre@stmwi.bayern.de](mailto:infoefre@stmwi.bayern.de)  
[www.efre-bayern.de](http://www.efre-bayern.de)



Kosten abhängig vom Netzbetreiber

**Herausgeber** Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Postanschrift 80525 München  
Telefon 089 2162-0

**Gestaltung** Technisches Büro im StMWi

**Druck** Technisches Büro im StMWi  
(FSC, PEFC oder gleichwertigem Zertifikat)

**Stand** März 2017

### Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)